



Arbeit mit den Tongeschlechtern Dur und Moll – Mitspielsatz zum “Herbstlied” auf Boomwhackers

Stand: 14.04.2021

Jahrgangsstufen	7
Fach/Fächer	Musik – Lernbereich 4: Musik und ihre Grundlagen Musik – Lernbereich 1: Sprechen – Singen – Musizieren
Zeitraumen	ca. 2 - 4 Unterrichtszeiteinheiten
Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none">• Spielvorlage Mitspielsatz Dur – Moll• Ausgewählte Boomwhackers• Differenzierung:<ul style="list-style-type: none">- Spielvorlage Begleitostinati, Stabspiele- Keyboards

Kompetenzerwartungen und Inhalte

Mu7 Lernbereich 4: Musik und ihre Grundlagen

Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- hören bewusst im Vergleich Dur- und Molldreiklänge, verbalisieren Klangwirkungen und erklären den unterschiedlichen Aufbau mithilfe der Klaviertastatur.
- nutzen gebräuchliche Abkürzungen für Tonarten in Dur und Moll und verwenden Dreiklänge beider Tongeschlechter zur Liedbegleitung auf Harmonieinstrumenten (z. B. Keyboard, Gitarre).
- benennen formale Symbole zur übersichtlicheren Darstellung des Notenbildes und erklären anhand dieser Zeichen den Ablauf eines Musikstückes.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Akkordsymbol Dur: Großbuchstabe (z. B. A, E)
- Akkordsymbol Moll: kleiner Buchstabe (z. B. a, e) (oder Großbuchstabe + m (z. B. Am, Em)...))



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Mittelschule, Musik, Jahrgangsstufe 7 (R und M)

Mu7 Lernbereich 1: Singen – Sprechen - Musizieren

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- wenden auf exemplarischen Instrumenten (im Bereich der Populärmusik) einfache Spielweisen an (z. B. um Songs mit wenigen Akkorden zu begleiten).

Inhalte zu den Kompetenzen:

- exemplarische Instrumente [im Bereich der Populärmusik z. B. Keyboard, E-Bass, E-Gitarre, Schlagzeug]

Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden nach Gehör Dur- und Moll-Dreiklänge. Anschließend eruieren sie anhand einer Spielvorlage die Unterschiede in der Schreibweise, ordnen sie den Tongeschlechtern zu und verklängen sie durch gemeinsames Spiel von Boomwhackers.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse:

1. Ich spiele dir zunächst eine bestimmte Gruppe von Akkorden vor, danach eine andere Gruppe. Höre genau zu und überlege dir Begriffe, die den unterschiedlichen Klang der beiden Gruppen für dich am besten beschreiben.
2. Sieh dir mit deiner Partnerin/deinem Partner die Spielvorlage an und versucht gemeinsam herauszufinden, welche Schreibweise für Dur-, welche für Moll-Akkorde steht. Begründet eure Meinung.
3. Übt in der Gruppe die Dur- und Moll-Akkorde nach der Spielvorlage zu spielen und unterstützt euch gegenseitig. Nach der Übungszeit spielt ihr der Klasse vor.

Hinweise zum Unterricht

Das Hören von Dur- und Moll-Dreiklängen, das Verbalisieren der Höreindrücke und das Herausarbeiten der Unterschiede in Klang und Schriftbild finden als Hinführung und Einarbeitung im Plenum statt. Im Anschluss erfolgt die bewusst hörende Differenzierung von Dur und Moll in Einzelarbeit. Dies kann z. B. erreicht werden, indem die Schülerinnen und Schüler mit geschlossenen Augen beim Hören eines Moll-Akkordes mit den Händen nach unten, beim Hören eines Dur-Akkordes nach oben zeigen.

Danach werden die verschiedenen Dur- und Moll-Akkorde mit Hilfe der Spielvorlage in Gruppenarbeit geübt. Die Lehrperson kann das Spiel mit Klavier oder Gitarre begleiten. Durch die klangliche Unterstützung wird die Schülermotivation angeregt und die Hörbarkeit von Dur und Moll deutlicher hervorgehoben.

Denk- und Merkhilfen für die Schülerinnen und Schüler:

- Das fröhliche „**Dur-Männlein**“ hat ein umgedrehtes großes „D“ (wie Dur) als lachenden Mund.
 - Wenn du fröhlich bist, läufst du aufrecht/groß durch die Welt.
- ⇒ Dur-Akkorde schreibst du ebenso in Großbuchstaben.
- Das traurige „**Moll-Männlein**“ hat ein kleines „m“ als Schmolle Mund (wie Moll).
 - Moll reimt sich sogar auf schmoll!
 - Wenn du traurig bist, läufst du eher geknickt/klein durch die Welt.
- ⇒ Moll-Akkorde schreibst du ebenso in Kleinbuchstaben.

Die vorgefertigte Spielvorlage zur Erkennung der Unterschiede zwischen Dur- und Moll-Akkorden findet sich im Großformat unter „Material zur Aufgabe“. Beim späteren gemeinsamen Spielen der Akkorde können optional die pink markierten alternierenden Töne je nach vorhandenem Instrumentarium und Schwerpunktsetzung ein- bzw. ausgeschlossen werden.

d-moll	g-moll	d-moll	d-moll	F-DUR	a-moll	F-DUR	A-DUR
a	g	a	a	c	e	c	a
f	b	f	f	a	c	a	cis
d	d	d	d	f	a	f	e
d-moll	F-DUR	G-DUR	A-DUR	d-moll	g-moll	A-DUR	d-moll
a	c	g	a	a	g	a	a
f	a	h	cis	f	b	cis	f
d	f	d	e	d	d	e	d

Abb. 1: Spielvorlage Dur – Moll

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

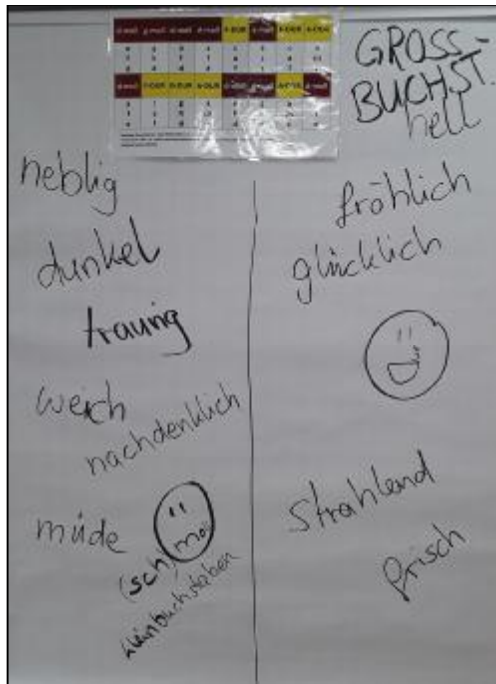


Abb. 2: Sammlung der Schülerbegriffe zu Dur und Moll

Anregungen zur Reflexion und Dokumentation des Lernprozesses

- Die Reflexion des Lernprozesses kann im Anschluss an die Gruppenarbeit erfolgen, z. B. durch Ansehen/Anhören einer videographisch aufgezeichneten Gruppenarbeit.
- Die Schülerinnen und Schüler können sich bei Bedarf während der Gruppenarbeit oder nach Vorgespielen der einzelnen Gruppenergebnisse gegenseitig Rückmeldung für ihr eigenes Spiel oder das einer Mitschülerin oder eines Mitschülers geben.



Anregungen zum weiteren Lernen

Erweiterung 1

Die Akkorde können mit unterschiedlichen Notenwerten gespielt werden.

Sinnvolle Möglichkeiten:

- Schwierigkeitsgrad 1: drei Viertelnoten je Takt
- Schwierigkeitsgrad 2: eine punktierte Halbe Note je Takt
- Schwierigkeitsgrad 3: Wechsel von Viertel-, Halben- und punktierten Halben Noten entsprechend der Liedmelodie. Hierzu eignet sich die Nutzung der grafischen Notation (Kodaly-Methode), welche direkt über der Liedmelodie notiert ist (siehe Material zur Aufgabe).

Erweiterung 2

Die verschiedenen Akkorde können auf Tasteninstrumente übertragen werden. Diese Variante bietet mehrere positive Aspekte:

- Das Spiel von ganzen Akkorden statt lediglich einzelner Akkordtöne je Boomwhacker oder Stab
- Die genauere Betrachtung des Aufbaus von Dur- und Moll-Akkorden, z. B. durch das Abzählen der Halbtonschritte von großen und kleinen Terzen an der Klaviatur
- Einsicht über die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit von b- und Kreuzvorzeichen
- Musikalisch: Zunehmend ansprechender Klang, bilden von Klangteppichen (z. B. durch Soundeinstellung "Streicher")
- Differenzierungsmöglichkeit für fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler
- Steigerung der Motivation durch erweiterten Klassenklang

Erweiterung 3 – Begleitpattern Stabspiele

Auf diesem Aufgabenbeispiel baut das Aufgabenbeispiel „Arbeit mit den Hauptstufen – Mitspielsatz zum „Herbstlied“ auf Stabspielen“ auf. Die entsprechenden Unterlagen finden sich im LehrplanPLUS unter „Fachlehrplan Musik Jahrgangsstufe 9 – Lernbereich 1 und 4“.

Quellen und Literaturangaben

- ISB München, 2021
- Melodie: Dänemark 15. Jahrhundert